

# SC 1959 Schalksmühle/Hülscheid

## Die Anträge zur Bezirksversammlung am 7. Mai 2009

---

### Antrag 1

Der SC 1959 beantragt, dass die beiden in weiten Teilen der Saison mangelhaft aktualisierten Homepages des Schachbezirks Sauerland (Jugend und Senioren) zur Saison 2009/10 durch eine neue Gesamt-Homepage ersetzt werden, die aktuell gehalten werden und übersichtlich alle Informationen zum Bezirk anbieten soll.

### Begründung

In der neuen Schachzeit hat jeder zweite Vereine eine informativere Internet-Präsenz als der Schachbezirk Sauerland. Auf den Bezirksseiten sind zeitnah fast nie Informationen zu finden. Das ist einfach nicht zeitgemäß. Das gilt auch für die Aufmachung der Bezirksseite.

Der SC 1959 bietet an, mit Hilfe von Christian Bien und einer Software aus dem Niedersächsischen Verband bis zum August eine neue Internet-Präsenz zu erstellen und diese dann auch zu pflegen.

### Antrag 2

Der SC 1959 beantragt, den Vorstand des Bezirkes Sauerland zu beauftragen, einen möglichen Zusammenschluss mit dem Bezirk Oberberg zu einem größeren, gesunden Bezirk zu prüfen.

### Begründung

Mit nur zehn Vereinen und rückläufigen Meldungen im Bereich der Mannschaften ist der Bezirk Sauerland auf Sicht gesehen nicht mehr alleine lebensfähig. Es ist schon jetzt fraglich, ob es in der nächsten Saison überhaupt noch eine Kreisliga geben wird. Gerade der Bezirk Oberberg mit zwei Vereinen aus dem Märkischen Südkreis hat viele Berührungspunkte zum Bezirk Sauerland, so dass eine Zusammenarbeit in Zukunft als sinnvoll erscheint und außerdem die Attraktivität des Angebots in der Schachregion steigern würde. Attraktiver würde sowohl der Spielbetrieb bei den Senioren als auch in den Jugendklassen, in denen es der Bezirk Sauerland in der vergangenen Saison nicht einmal geschafft hat, eine U18/U16-Einzelmeisterschaft auszuspieren. Ein größerer Bezirk würde in allen Bereichen ganz andere Möglichkeiten schaffen.

### Antrag 3

Der SC 1959 beantragt die Schaffung einer zentralen Werbe-Veranstaltung für den Schachsport im Schachbezirk Sauerland. Dies könnte zum Beispiel ein gemeinsamer Saisonstart oder -abschluss aller Klassen auf Bezirksebene an einem Wettkampfort sein.

### Begründung

Die Schacholympiade in Dresden hat gezeigt, welche Faszination es ausüben kann, wenn viele Schachspieler an vielen Brettern zentral einen Wettkampf bestreiten. Im Schachbezirk Sauerland ist zentral vom Bezirk – also abseits der Eigeninitiative der Vereine – wenig geschehen, um den Schachsport öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Die Mitgliedszahlen sind insgesamt, wenn nicht gerade rückläufig, so doch längst nicht zufriedenstellend und kein Grund, sich auf ihnen auszuruhen. Deshalb kann eine solche Veranstaltung für die Außendarstellung des Schachbezirks Sauerland nur gut sein. Im Bezirk Oberberg wird dies übrigens seit Jahren mit Erfolg praktiziert.

Die Ausrichtung der Veranstaltung müsste gar nicht speziell einem Verein aufgetragen werden. Besser wäre es, einen Arbeitskreis im Bezirk zu bilden, der sich um einen zentralen Veranstaltungsort kümmert und die Vorbereitungen trifft. Das Spielmaterial könnte zum Beispiel für die Mannschaftskämpfe von den am Spieltag als „Heimverein“ aufgeführten Mannschaften gestellt werden. So würde kein einzelner Verein überfordert.

### Antrag 4

Der SC 1959 beantragt angesichts des vermehrt aufgetretenen Ärgernisses nicht besetzter Bretter:

1. Sollte eine Mannschaft ein Brett freilassen, so muss sie den Gegner und den Bezirksspielleiter einen Tag vorher darüber informieren, damit beim Gegner kein Spieler unnötig einen Nachmittag verplanen muss. Geschieht dies nicht und das Brett bleibt frei, so wird ein Strafgeld in Höhe von 20

- Euro fällig, von dem der Bezirk zum Beispiel die Pokale für den Nachwuchsbereich finanzieren könnte.
2. Lässt eine Mannschaft ein Brett unbesetzt, so soll dies zwingend das letzte Brett sein. Zum einen schiebt eine solche Regelung dem taktischen Freilassen von Brettern einen Riegel vor. Zum anderen bleibt damit im Falle von frei gelassenen Brettern auf beiden Seiten keiner der übrigen anwesenden Spieler spielfrei.
  3. Das Besetzen aller Bretter soll durch das Punktesystem belohnt werden. Deshalb sollte das System von NRW-Ebene im Bezirk übernommen werden. Konkret hieße dies: Sieg 3 Punkte, Remis 2 Punkte, Niederlage 1 Punkte, kampflose Niederlage 0 Punkte.
  4. Der SC 1959 beantragt, über die ersten drei Punkte getrennt abzustimmen und gegebenenfalls nur die Regelungen zu übernehmen, die bei der Bezirksversammlung eine Mehrheit finden.

### **Begründung**

Das Freilassen von Brettern ist unsportlich und sorgt für Frust beim spielfreien Gegner, der sich möglicherweise längerfristig mit Mühen den Sonntagnachmittag freigehalten hat. Die neuen Regeln sollen den Vereinen ein Ansporn sein, in Zukunft keine Bretter mehr freizulassen, um allen, die Schach spielen möchten, dies auch zu ermöglichen.

### **Antrag 5**

Der SC 1959 beantragt, in der Kreisliga des Bezirks Sauerland in Zukunft nur noch an vier Brettern zu spielen.

### **Begründung**

1. Eine Mannschaftsstärke von vier Spielern soll es den Vereinen leichter machen, eine zusätzliche Mannschaft als Unterbau in der Kreisliga zu melden. Die Kreisliga war zuletzt gerade noch spielfähig. Ziehen sich weitere Mannschaften zurück, so wäre sie es nicht mehr. Eine Zusammenführung von Kreisliga und Bezirksklasse aber würde eine neue, sehr große Klasse schaffen, in der die Leistungsunterschiede zudem groß wären. Letzteres würde es Vereinen schwerer machen, nicht so spielstarke, im Aufbau befindliche Mannschaften für den Spielbetrieb zu melden.
2. Die neue Mannschaftsstärke würde keine Mannschaft mehr bei der Farbverteilung benachteiligen (bisher war es ja so, dass der Gast automatisch an einem Brett mehr als der Gastgeber weiß hatte).
3. Mit einer Vierermannschaft wäre es Vereinen möglich, reine Jugend-Mannschaften zu melden, die von einem Fahrer in einem Pkw zu Auswärtsspielen gefahren werden könnten. Auch dies würde es den Vereinen leichter machen, zusätzliche Mannschaften zu melden.

### **Antrag 6**

Der SC 1959 beantragt eine Änderung des Spielmodus in der Jugend-Bezirksklasse. Neuer Vorschlag: Gespielt werden soll in Zukunft bei kleiner Staffelfstärke (bis vier Mannschaften) in Hin- und Rückrunde. Außerdem sollen die Spieler pro Mannschaftskampf paarkreuzweise zwei Spiele bestreiten. Konkret: Die vier Spieler werden auf oberes und unteres Paarkreuz verteilt. Im ersten Durchgang spielen: 1-2; 2-1; 3-4; 4-3. Im zweiten Durchgang spielen: 1-1; 2-2; 3-3; 4-4.

### **Begründung**

1. Die Saison in der Jugend-Bezirksklasse ist sehr unbefriedigend verlaufen. Über das gesamte Jahr verteilt gab es nur drei Spieltermine. Mit Hin- und Rückrunde wären es sechs Termine.
2. Angesichts der jungen Spieler in der Bezirksklasse sind die Spiele fast immer sehr schnell zu Ende gewesen, so dass sich ein Weg von vielen Kilometern oft gar nicht richtig gelohnt hat. Erst recht nicht, wenn beim Gegner sogar noch ein Brett unbesetzt war. Durch das Paarkreuz-System hätte jeder Jugendliche an einem Nachmittag zwei Spiele zu bestreiten. Bei einer offiziellen Bedenkzeit von 90 Minuten und einer durchschnittlichen geschätzten Spieldauer von rund einer Stunde pro Partie wäre das durchaus umsetzbar und würde die Attraktivität der Bezirksklasse deutlich erhöhen.
3. Bei vier Mannschaften wäre es außerdem möglich, die Spieltage zentral an die Teams zu vergeben, so dass die Veranstaltungen zusätzlich für die Jugendlichen in reizvollerer Atmosphäre stattfinden würden.